

## Gebrauch pharmakologischer Datenbanken in der pädiatrischen Praxis

Nach wie vor werden viele Substanzen bei Kindern off-label angewendet. In welchen Datenbanken suchen Fachleute in der Schweiz nach den entsprechenden Dosierungen? Dieser Frage ging man in einer Online-Umfrage nach, in der neben Apothekern 1806 Schweizer Pädiater angefragt wurden. 360 von ihnen antworteten, etwa die Hälfte von ihnen waren niedergelassene Pädiater in der Praxis, die anderen im Spital tätig.

Von den Kollegen in der Praxis verwendete etwa ein Fünftel nie oder höchstens einmal pro Jahr eine elektronische pharmakologische Datenbank und ein weiteres Fünftel nur ein- bis dreimal pro Monat. Alle anderen nutzen diese mindestens ein- bis fünfmal pro Woche und 26 Prozent sogar mehr als einmal täglich. Im Spital sieht das etwas anders aus: Hier nutzen knapp 80 Prozent der Pädiater, die sich an der Umfrage beteiligten, entsprechende Quellen

mindestens ein- bis fünfmal pro Woche und 31 Prozent mehr als einmal täglich. Ein allgemeiner Trend: Je unerfahrener ein Arzt ist, umso häufiger nutzt er solche Datenbanken.

Wer glaubt, dass mittlerweile das Smartphone der bevorzugte Weg zum Abruf solcher Daten sei, irrt sich. Nach wie vor nutzen die allermeisten Ärzte ihren PC, um die gewünschte Information auf den entsprechenden Websites abzurufen. Für Spitalärzte spielen auch entsprechende Informationen im Intranet ihrer Institution eine grosse Rolle.

Sowohl Spitalpädiater als auch Pädiater in der Praxis nutzen am häufigsten [www.compendium.ch](http://www.compendium.ch), vor [www.kinderdosierungen.ch](http://www.kinderdosierungen.ch), einer Website, die vom Universitätskinderhospital Zürich betrieben wird. Danach folgen [www.drugdoses.net](http://www.drugdoses.net) und [www.swissmedic.ch](http://www.swissmedic.ch). Die pharmakologischen Datenbanken [www.pharmavista.ch](http://www.pharmavista.ch) sowie von Micromedex® und



Kinderdosierungen können über die Website des Universitätskinderhospitals abgerufen werden: [www.kinderdosierungen.ch](http://www.kinderdosierungen.ch)

UpToDate® spielen für Ärzte offenbar keine Rolle, werden aber von Apothekern genutzt.

FM36: Hiltbrunner S, Vonbach P: Which electronic database do Swiss healthcare professionals consult for paediatric dosages? *Swiss Med Wkly* 2016; 146 (Suppl 215): 14S.